

Tafeln

"Auch Menschen, die wenig haben, müssen sich gesund ernähren können"

Der Bundesverband der Tafeln fordert Hilfe von der Politik. Die Grundrente könne Altersarmut nicht bekämpfen. Höhere Lebensmittelpreise führten zudem zu mehr Tafelkunden.

7. Dezember 2019, 6:06 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, AFP, as / [93 Kommentare](#)



Bedürftige Menschen warten vor einer Tafel in Brandenburg. © Patrick Pleul/dpa

Der Bundesverband der Tafeln hält es für problematisch, Lebensmittel auf für die Bauern auskömmliche Preise zu erhöhen. "Einfach nur höhere Lebensmittelpreise zu fordern, ist zu einfach. Das würde die Kundenzahl bei den Tafeln in die Höhe treiben", sagte der Verbandsvorsitzende Jochen Brühl der Neuen Osnabrücker Zeitung [<https://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/1952031/immer-mehr-rentner-stehen-bei-den-tafeln-fuer-lebensmittel-an>]. Zwar sei das Anliegen von Landwirten und einigen Vertretern der Politik verständlich. Aber: "Auch Menschen, die wenig haben, müssen sich gesund ernähren können."

Die Zahl derer, die sich bei den 940 Tafeln mit Lebensmitteln versorgen, sei gegenüber dem vergangenen Jahr um zehn Prozent gestiegen und liege bei 1,65 Millionen. [<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-09/armut-tafel-hilfsorganisation-lebensmittel-renter-anstieg>] Besonders groß

sei die Nachfrage älterer Menschen, sagte Brühl. "Die Zahl der Rentner unter den Tafelkunden ist innerhalb eines Jahres um 20 Prozent auf 430.000 gestiegen."

Es koste viel Energie, Armut zu verstecken. Diese Kraft hätten ältere Menschen oftmals nicht mehr. Sie "kommen dann zu uns". Viele Tafeln hätten zudem spezielle Angebote für ältere Menschen gestartet, etwa Senioren-Nachmittage. "Das senkt vielleicht die Hemmschwelle" und sei auch ein Beitrag gegen Alterseinsamkeit [<https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2018-04/psychologie-einsamkeit-manfred-spitzer-gefuehl-krankheit-alleinsein-isolation>].

Politik müsse helfen

Brühl forderte deshalb Unterstützung der Politik. "Bislang sind unsere Lager und Kühlfahrzeuge ausschließlich spendenfinanziert. Wir geraten an Kapazitätsgrenzen." Um noch mehr zu leisten, müsse aufgestockt werden. "Das Geld will uns aber niemand geben. Stattdessen werden wir von der Politik mit Schulterklopfen abgespeist. Das reicht nicht", sagte er.

Er gehe nicht davon aus, dass die derzeit diskutierte Grundrente [<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-11/grundrente-grosse-koalition-kompromiss-beduerftigkeitspruefung>]e Probleme grundsätzlich lösen werde. "Grundrente klingt so, als werde damit die Altersarmut in Deutschland abgeschafft. Das ist natürlich Quatsch." Eine effektive Bekämpfung der Altersarmut beginne im Erwerbsleben oder noch früher. "Unter unseren Kunden sind auch 500.000 Kinder und Jugendliche. Deren Zahl übersteigt also noch die der Rentner, die unsere Angebote nutzen."

Brühl beklagte, die Gesellschaft verdränge, unter welchen Bedingungen viele Menschen lebten. "Ich glaube zwar nicht, dass Menschen hierzulande hungern." Aber gerade ältere Menschen berichteten, dass sie die Heizung im Winter nicht anstellten aus Sorge, die Heizkostenabrechnung im Frühjahr nicht mehr bezahlen zu können.

Die gemeinnützigen Tafeln sammeln Lebensmittelspenden von Händlern und Herstellern und verteilen diese regelmäßig an bundesweit mehr als 1,6 Millionen bedürftige Menschen